Anz. tägl. Morg. 7 Uhr Nachmittags werden bis Abends 6 Uhr, Sonnt. bis Mittags 12 Uhr angenommen in der Expedition: Marienstraße 13.

Abonnement vierteljährl. 20 Ngr. bei unentgeldlicher Lieferung ins Haus. Durch die K. Post vierteljährlich 22 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 333. Sonntag, den 29. November 1863.

Anzeigen i. dies. Blatte, das zur Zeit in 8000 Exempl. erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 29. November.

— Se. Königl. Majestät hat dem Prediger an der Johanniskirche und Pfarrer am Johannishospital zu Leipzig, M. Wilhelm Kritz. und dem Pfarrer M. Christian August Münckner zu Strehla das Ritterkreuz des Albrechts-Ordens, dem Director der Taubstummen-Anstalt allhier, Johann Friedrich Jencke, das Ritterkreuz des Verdienstordens, dem Religionslehrer an der Nicolaischule und Stadtbibliothekar zu Leipzig, Dr. phil. Emil Wilhelm Robert Naumann, Vorsitzenden des Vereins zur Feier des 19 October, das Ritterkreuz des Albrechtsordens verliehen, ferner den zweiten Stabsoffizier des 3. Jäger-Bataillons, Major von Sandersleben, zum Commandanten des 2. Infanterie-Bataillons, den Hauptmann von Seydlitz II. des 8. Infanterie-Bataillons zum Major und zweiten Stabsoffizier des 3. Jäger-Bataillons, den Oberleutnant und Adjutanten Fickelscherer des 3. Infanterie-Bataillons zum Brigade-Adjutanten der 1. Infanterie-Brigade, den Oberleutnant von Schönberg des 2. Jäger-Bataillons zum Adjutanten dieses Bataillons, den Oberleutnant Faulhaber des 3 Infanterie-Bataillons zum Adjutanten des letztgenannten Bataillons, sowie endlich die Leutnants von Criegern und von Ammon des 14. Infanterie-Bataillons zu Oberleutnants ernannt.

—*** **Königliches Hoftheater.** Freitag, den 27. November: „Der Geizige" von Molière. Was Ludwig Tieck vor Jahren von unserer Hofbühne rühmte: daß man auf ihr, vorzüglich im Lustspiel und Familiengemälde, mehr ein Ganzes, ein Zusammenspiel zu sehen bekomme, als auf den meisten deutschen Bühnen, ist man versucht, nach den Eindrükken einer solchen Aufführung, wie die des vorgestrigen Abends, noch heute für wahr zu halten. Das Lustspiel Molière's wurde mit seltener Vollkommenheit ausgeführt. Die meisterhafte Charakteristik der Titelrolle durch Herrn Dawison und das achtsame, rasche, gut zusammengehende Spiel der übrigen Darsteller verleihen dieser köstlichen Dichtung, die von der discreten Hand des Bearbeiters (Dingelstedt) nur wenige unwesentliche Aenderungen erfahren hat, die lebendigste Wirklichkeit. Dank den kurzen Zwischenactpausen, erhält sich auch die Aufmerksamkeit des Zuschauers in fortwährender Spannung. — Herr Dawison, als Harpagon, ist wohl kaum zu übertreffen in der Lebendigkeit, Vehemenz und Anschaulichkeit seiner Charakteristik. In jeder Fiber seines Geizigen pulsirt Leben. Die Maske, die er sich anlegt, ist ebenso vortrefflich, wie sein Spiel in jeder Einzelheit künstlerisch durchdacht, und bei aller Achtsamkeit auf das Einzelne und Aeußerliche verliert er in seiner Darstellung keinen Augenblick den leitenden Gedanken, die Grundidee des darzustellenden Charakters. Er stellt diesen vor uns hin so ausdrucksvoll, in scharfen Umrissen, wie eine Zeichnung von Hogarth, und zugleich so subtil in der Ausführung, wie ein Portrait von Ignatz Denner.

— Das Eckhaus des Altmarktes und der Schössergasse bildet jetzt durch eine Reihe geschmackvollster Verkaufsräume, wenn man sich des früheren, düsteren Anblicks erinnert, einen recht erfreulichen Gegensatz. Der Bau dieser Localitäten, nach dem Plane und unter Leitung des bewährten Meisters, Herrn Prof. Arnold, ist nun vollendet und wird, nach geschehenem Abputze des Hauses der Schössergasse, vom Markte her ein freundliches, einladendes Ansehen geben. Die Statue des Bischofs von Meyen, Niklas, — die Schössergasse hieß früher gleichnamig mit der bis Mitte des 16. Jahrhunderts hier befindlichen Kapelle: Niklasgasse — ist pietätvoll restaurirt und am alten Platze wieder angebracht worden. Der Hof dieses Hauses, wie ein kleiner Bazar mit einer Anzahl Verkaufsläden umgeben, ist in der That etwas ganz Neues für unser Dresden, und wenn er schon am Tage einen angenehmen Eindruck macht, so ist ein Besuch desselben besonders am Abend überraschend, da schon mehrere Geschäfte denselben bezogen haben und Flora freundlich seine Räume schmückt.

— Die am Donnerstag im Saale des naturhistorischen Museums im Zwinger abgehaltene fünfte Vorlesung des Hofrath Dr. Gräße über Mythologie, welche durch die Anwesenheit JJ. KK. HH. des Prinzen Georg und Gemahlin geehrt wurde, hatte die Besprechung des Jupiter, der Juno und des Neptun zum Gegenstande. Der Herr Redner stellte sich auf den etymologisch-symbolischen Standpunkt und wieß aus den Namen dieser Götter ihre Bestimmung nach. Er zeigte, daß sämmtliche drei Naturgottheiten waren, daß Jupiter den Frühling, Juno den Mondlauf, Neptun allerdings das Wasser, aber dann auch wenigstens in den Rossen, mit denen er fährt, die Theile des Jahres, welche zur Schifffahrt passend sind, repräsentirt. Gleichzeitig ward bei allen dreien die Darstellungsweise der Künstler des Alterthums in Betracht gezogen, ihre Attribute (Adler für Jupiter, Pfau für Juno, Pferd für Neptun) besprochen und diejenigen auf jene Gottheiten bezüglichen Sagen erzählt, welche sich eben für ein zum Theil aus Damen bestehendes Publicum eignen. Als Gegenstand der nächsten Vorlesung ward die Besprechung der den Pluto, Apollo und Minerva betreffenden Sagen am Schlusse von dem Herrn Redner angekündigt. Ueberhaupt gedenkt derselbe noch 3 vor Weihnacht und die letzten 4 nach Neujahr zu halten.

— Welche Rohheiten vorzüglich des Sonntags ausgeübt werden, wenn der Gerstensaft die Köpfe wirbelig gemacht hat und junge Leute mit erregten Köpfen nach Hause kehren, zeigte sich am vergangenen Sonntag Abend auf der Schillerstraße. Durch das Fenster eines Hauses daselbst flog ein Stein in der Schwere von einem Viertelpfund Gewicht, der natürlich die Scheibe sofort zertrümmerte und — wenn es einige Minuten früher geschah — jedenfalls die Bewohnerin des Hauses, treffen konnte. Der bewußte Stein ist uns von der Dame übergeben worden und liegt auf unserm Schreibpult in der Expedition als Briefbeschwerer.

—† Die Hand Gottes war gestern wieder sichtbar über drei unschuldigen Kindern, die glücklich noch zur rechten Zeit dem Tode, den ihre Unvorsichtigkeit leicht bringen konnte, entrissen wurden. Es wohnt nämlich in dem Hnuse Nr. 27 der